

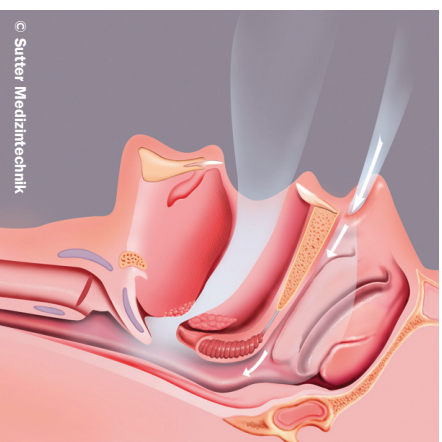
Was führt zu einer verstopften Nase?

Viele Menschen leiden unter einer permanent verstopften Nase. Dafür kann es mehrere Ursachen geben. Ein häufiger Grund ist eine vergrößerte untere Nasenmuschel.

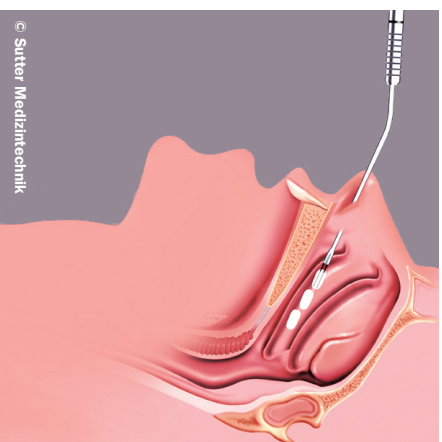
Die unteren Nasenmuscheln sind Schwellkörper, die ungefähr die Größe des Kleinfingers besitzen und horizontal der seitlichen Nasenwand angeordnet sind. Auf ihrer Oberfläche sitzen winzige Härchen, die sog. Cilien, die die Atemluft von Staubpartikeln reinigen. Die Schleimhaut an ihrer Oberfläche sorgt für eine Befeuchtung der Atemluft. Durch allergische Reaktionen oder eine veränderte Durchblutung kann es zu einer dauerhaften Schwellung der Nasenmuschel kommen. Dadurch wird der Raum in der Nase so weit ausgefüllt, dass ein freies Atmen nur schwer möglich ist.

Was kann man tun?

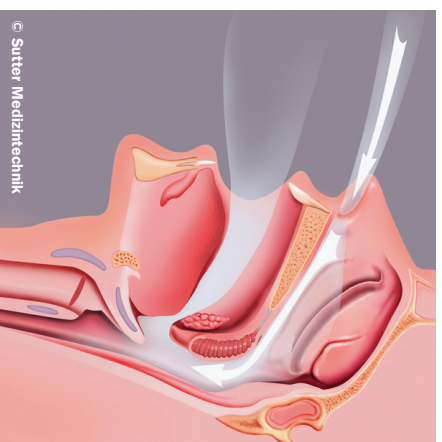
Durch die moderne, schonende Methode der RadiofrequenzVolumenReduktion (RaVoR™) kann Ihr Arzt die Nasenmuschel in ihrer Größe reduzieren. Dabei wird unter örtlicher Betäubung eine feine Sonde in die Nasenmuschel eingeführt. Über die Sonde wird dosierte Radiofrequenzenergie zugeführt. Diese Energiezufuhr erwärmt den Behandlungsbereich. Dabei werden die Fliemhärchen weitest möglich geschont, und es entstehen i. d. R. keine störenden Krusten auf der empfindlichen Schleimhaut.



Behinderte Atmung durch vergrößerte Nasenmuschel



RF-Energie wird über eine Sonde zugeführt



Die Atmung verläuft wieder unvernindert

Das behandelte Gewebe wird vom körpereigenen Immunsystem abgebaut. Dieser absichtlich hervorgerufene natürliche Heilungsprozess führt so zu einer Volumenreduktion, also einer Verkleinerung der Nasenmuschel. Dieser Prozess der Heilung und Reduktion kann einige Wochen dauern. Er ist praktisch schmerzfrei. Nachdem die Nasenmuschel wieder ihre „richtige“ Größe erreicht hat, wird die Nase wieder frei, und die Nasenatmung kann sich normalisieren.

Der gesamte Eingriff erfolgt ambulant unter örtlicher Betäubung und dauert wenige Minuten. Danach kann man sofort und selbstständig die Praxis verlassen. Eine Erholungszeit mit Krankenschreibung oder gar der Aufenthalt in einer Klinik ist üblicherweise nicht nötig.

Welche Nebenwirkungen sind zu erwarten?

Üblicherweise wird die behandelte Nasenmuschel zunächst etwas anschwellen. Dies ist Teil des natürlichen Heilungsprozesses. Gelegentlich kann es zu leichten Verkrustungen an der Schleimhautoberfläche kommen. Diese heilen i. d. R. problemlos ab und sind nach kurzer Zeit verschwunden.

Die Einnahme von Schmerzmitteln ist normalerweise nicht notwendig. Ihr HNO-Arzt informiert Sie gerne über diese und weitere mögliche, jedoch seltene Nebenwirkungen.